

M I T T E I L U N G E N

D E R

GESELLSCHAFT FÜR DIDAKTIK DER MATHEMATIK

Herausgeber:
Vorstand der GDM

Schriftleitung:
Hans-Joachim Vollrath
Würzburg

Nr. 1

Mai 1975

GELEITWORT DES 1. VORSITZENDEN

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Gesellschaft für Didaktik der Mathematik ist in Saarbrücken gegründet. Sie hat die Aufgabe, die Didaktik der Mathematik als Wissenschaft zu fördern. Im Rahmen dieser Aufgabe sollte sich die Gesellschaft in der ersten Phase ihrer Existenz auf folgende Ziele konzentrieren:

1. Verbesserung der Kommunikation unter den Fachkollegen. Dazu soll u.a. dieses Mitteilungsblatt dienen. Anregungen zu seiner Gestaltung werden gerne entgegengenommen.
2. Diskussionen und letztlich Koordinationen der Ausbildungsgänge und Studieninhalte in der Didaktik der Mathematik, insbesondere Herstellen eines Konsensus in der Auswahl der inhaltlichen Ziele der fachlichen und fachdidaktischen Ausbildung der Studenten. Ungefährer Konsensus der Prüfungsinhalte.

3. Förderung und Beratung des Nachwuchses, insbesondere Diskussion und Entwicklung von Wegen der Nachwuchsbildung. Diskussion über inhaltliche Qualifikation als Voraussetzung für die Übernahme von Lehraufgaben im Bereich der Didaktik der Mathematik.
4. Artikulation zu Fragen des Mathematikunterrichts in der Öffentlichkeit, insbesondere Beiträge zum Abbau von Mißverständnissen und Emotionen sowie Hinweis auf Fehlentwicklungen.

Unter diesen unmittelbaren Aufgaben dürfte die letzte sehr schwer zu realisieren sein. Eine Presseerklärung über die Tagung in Saarbrücken und insbesondere über die Gründung der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik, welche beispielsweise unmittelbar im Anschluß an die Tagung den Landespressekonferenzen sowie der Deutschen Presse Agentur und dem Fernsehen zugeleitet wurde, ist praktisch ohne Reaktion von Seiten der Publikationsorgane geblieben. Es wird lange dauern, bis Verbindungen zur Publizistik aufgebaut sind. Der Vorstand nimmt in dieser Hinsicht Anregungen gerne entgegen.

Letztlich sollen alle Maßnahmen, die wir ergreifen, dem Ziel dienen, das Image, welches der Didaktik der Mathematik anhaftet, zu verbessern. Das kann nicht allein durch organisatorische Maßnahmen, wie sie in der GDM allein geleistet werden können, erreicht werden. Unser Ziel muß eine Qualitätssteigerung innerhalb unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit sein. Nur wenn uns das gelingt, wird auch die Didaktik der Mathematik das nötige Ansehen als Wissenschaft erreichen. Helfen Sie alle dazu mit. Auch unsere Gesellschaft ist nur so stark, wie sie auf die Substanz der wissenschaftlichen Arbeit ihrer Mitglieder verweisen kann.

Darf ich Sie alle bitten, Ihren Beitrag zur Realisierung dieser Aufgabe zu leisten. Zunächst aber müssen wir auch zahlenmäßig stark sein. Ich darf Sie bitten, im Kreise Ihrer Kollegen diejenigen anzusprechen, die noch nicht Mitglied der Gesellschaft sind. Die Aufnahmebedingungen sind durch die Satzung geregelt.

Alle, die hauptamtlich an einer Hochschule die Didaktik der Mathematik in Forschung und Lehre vertreten oder bereits Publikationen zur Didaktik der Mathematik vorweisen können, können Mitglied werden. Helfen Sie mit, daß die Zahl der Mitglieder noch anwächst.

H. Griesel

GRÜNDUNGSPROTOKOLL

Anläßlich der Bundestagung für Didaktik der Mathematik 1975 in Saarbrücken fand im Rahmen der für den 12. und 13.3.75 vorgesehenen Vertreterversammlung der Einrichtungen für Didaktik der Mathematik in der Bundesrepublik die Gründung der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik statt.

Herr Prof. I. Weidig legt am 12.3.75 der Versammlung einen Satzungsentwurf vor, der nach ausführlicher Diskussion und zahlreichen Änderungen von den 131 Anwesenden einstimmig als Satzung angenommen wird.

Versammlungsleiter war Herr Prof. Dr. Weidig, Protokollführer war am 12.3.75 Herr Prof. Dr. Schüpp.

Die Versammlung wurde am 13.3.75 fortgesetzt.

Versammlungsleiter während der Wahl des ersten Vorsitzenden waren Frau Prof. I. Walter, Herr Prof. Dr. Weidig und Herr Lange.

Wahl des 1. Vorsitzenden (geheim)

Griesel	50 Stimmen
Bigalke	35 Stimmen

Prof. Dr. H. Griesel nimmt die Wahl an.

Zur Zeit der Wahl waren 85 Mitglieder anwesend.

Herr Prof. Dr. Griesel übernimmt für den Rest der Versammlung die Leitung.

Wahl des 2. Vorsitzenden (geheim)

Bigalke	48 Stimmen
Kirsch	17 Stimmen

Prof. Dr. Bigalke nimmt die Wahl an.

Zur Zeit der Wahl waren 65 Mitglieder anwesend.

Wahl des Schriftführers (geheim)

Rinkens	20 Stimmen
Vollrath	32 Stimmen

Prof. Dr. Vollrath nimmt die Wahl an.

Zur Zeit der Wahl waren 52 Mitglieder anwesend.

Wahl des Kassenwarts (geheim)

Rinkens	25 Stimmen
Weidig	21 Stimmen

Prof. Dr. H.D. Rinkens nimmt die Wahl an.
Zur Zeit der Wahl waren 46 Mitglieder anwesend.

In den Gründungsbeirat wurden jeweils mit der Mehrheit der anwesenden Mitglieder gewählt:

Böddeker, Kunle, Steiner (in offener Wahl).

Wittmann (30 Stimmen), Kirsch (27 Stimmen), Winter (24 Stimmen), Schupp (17 Stimmen) in geheimer Wahl.

Als Höhe des Jahresbeitrages wird einstimmig beschlossen

DM 30,--
=====

Ende der Sitzung 20.45 Uhr.

Protokollführer am 13.5.75 war Herr Prof. Vollrath.

EINBERUFUNG EINER AUßERORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM
17. JUNI 1975.

Auf Forderung des Registergerichts Kassel muß die Gründungsversammlung, die vom 12. bis 13.3.75 in Saarbrücken stattgefunden hat, wieder aufgenommen werden.

Der Vorstand beruft daher eine außerordentliche Mitgliederversammlung für Dienstag, den 17. Juni 1975, 15.00 Uhr, in der Gesamthochschule Kassel, Heinrich Plett-Str. 40, Aufbau- und Verwaltungszentrum der Gesamthochschule, ein.

TAGESORDNUNG:

TOP 1. Formale Änderungen der Formulierungen der Satzung

TOP 2. Wahl des Kassenprüfers

TOP 3. Verschiedenes

Sehr verehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege!

Leider konnte die Eintragung des Vereins wegen verschiedener juristischer Schwierigkeiten noch nicht erfolgen. Daher war es auch nicht möglich, ein Konto für die Überweisungen des Mitgliedsbeitrages zu eröffnen.

In einem Gespräch, das der erste Vorsitzende am 2. Mai im Registergericht Kassel im Zusammenhang mit dem Eintragungsverfahren geführt hat, wurde vom Registergericht verlangt, daß vor der Eintragung noch einige Änderungen der Satzung vorzunehmen seien. Diese müssen auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung vorgenommen werden. Es handelt sich um formale Änderungen, die nicht in die inhaltliche Substanz eingreifen mit einer Ausnahme: In § 8 VI 2. Satz darf der Zusatz "mindestens aber 25" nicht stehen bleiben. Das Registergericht schlägt daher vor, statt 10% der Mitglieder 20% der Mitglieder zu vermerken, damit nicht zu häufig eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen wird.

Auf Forderung des Registergerichts ist der Vorstand gehalten, um möglichst zahlreiches Erscheinen in der Mitgliederversammlung zu bitten. Andererseits ist dem Vorstand auch klar, daß wegen der Kosten zur Anreise nicht viele Mitglieder erscheinen können. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß bei der Satzungsänderung Einstimmigkeit erforderlich ist.

Als Termin für die Mitgliederversammlung wurde ein Feiertag, der 17. Juni 1975, ausgewählt, weil dann am ehesten mit einer großen Teilnahme zu rechnen ist.

Der Vorstand bedauert es sehr, daß das gesamte Eintragungsverfahren nicht zügig abgewickelt werden konnte, und daß darüber ein großer Teil des Sommersemesters verstrichen ist.

Bei der Wahl des Termins für die außerordentliche Mitgliederversammlung mußte die satzungsgemäße Frist von einem Monat zwischen Einladung und Versammlung berücksichtigt werden.

H. Griesel

AUSZUG AUS EINER PRESSEERKLÄRUNG, MÄRZ 1975

GESELLSCHAFT FÜR DIDAKTIK DER MATHEMATIK GEGRÜNDET.
BUNDESTAGUNG FÜR DIDAKTIK DER MATHEMATIK DISKUTIERT
ÜBER DIE REFORM DES MATHEMATIKUNTERRICHTS.

Die 9. nationale Bundestagung für Didaktik der Mathematik fand vom 11. bis 14. März 1975 in Saarbrücken statt. Mehr als 300 Wissenschaftler waren erschienen, um in über 50 Vorträgen neue Forschungs- und Entwicklungsergebnisse auf dem Gebiet des mathematischen Unterrichts aller Alters- und Niveaustufen auszutauschen.

Die auch international beachtete Tagung wurde von einem Referat des französischen Mathematikdidaktikers A. Revuz (Paris) zum Thema: Der Approximationsbegriff in der Sekundarstufe 1 eingeleitet.

Zentrale Themen des Kongresses waren neben Fragen der Reform des Mathematikunterrichts in der Grundschule (häufig mit dem irreführenden Namen Mengenlehre belegt) vor allem mathematische, psychologische, lernzielorientierte und unterrichtspraktische Probleme des Mathematikunterrichts der Sekundarstufe 1. Herausragendes Ergebnis des Kongresses war die Gründung einer wissenschaftlichen Gesellschaft, der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik (GDM).

Aufgabe dieser Gesellschaft ist nach den Worten des 1. Vorsitzenden Prof. Dr. Griesel (Kassel) die Förderung der Didaktik der Mathematik als Wissenschaft. Dies soll durch eine Verbesserung der Kommunikation unter den Wissenschaftlern, eine Koordinierung der Ausbildungsgänge und Studieninhalte sowie eine umfassende Nachwuchsförderung und eine Zusammenarbeit mit entsprechenden ausländischen Instituten geschehen.

Die Gesellschaft will ferner in der Öffentlichkeit zu Fragen der Reform des Mathematikunterrichts Stellung nehmen, um Mißverständnisse und Emotionen abzubauen und um vor Fehlentwicklungen im Bildungsbereich insbesondere des Mathematikunterrichts zu warnen.

JAHRESTAGUNG DER DMV IN TÜBINGEN 1975

Die diesjährige Jahrestagung der DMV findet vom 21. bis 26. September in Tübingen statt. Sie wird eine Reihe von Übersichtsvorträgen bringen. Ein Hauptvortrag soll auch der Didaktik der Mathematik gewidmet sein.

Anschrift der örtlichen Tagungsleitung: DMV-Tagung, Mathematisches Institut, 74 Tübingen 1, Auf der Morgenstelle 10

5. GI-JAHRESTAGUNG, UNIVERSITÄT DORTMUND, 1975

Die Gesellschaft für Informatik veranstaltet vom 8. bis 10. Oktober ihre 5. Jahrestagung an der Universität Dortmund. Es werden Vorträge aus allen Gebieten der Informatik gehalten. Es ist eine eigene Sektion "Anwendungen der Informatik" vorgesehen.

Anschrift der örtlichen Tagungsleitung: Prof. Dr. V. Claus, Abt. f. Informatik der Universität, 46 Dortmund-Hombruch, Postfach 500

10. BUNDESTAGUNG FÜR DIDAKTIK DER MATHEMATIK 1976

Auf der Vertreterversammlung am 12.3.1975 hat sich Herr Prof. Dr. K. Kuntze, Augsburg, bereit erklärt, die örtliche Tagungsleitung der 10. Bundestagung für Didaktik der Mathematik zu übernehmen. Der Tagungstermin wird noch mitgeteilt.

Anschrift der örtlichen Tagungsleitung: Prof. Dr. K. Kuntze, Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik der Universität, 89 Augsburg, Memminger Str. 6

3. INTERNATIONALER KONGRESS ÜBER MATHEMATIKUNTERRICHT 1976

Der 3. internationale Kongreß über Mathematikunterricht findet vom 16. bis 21. August 1976 in Karlsruhe statt.

Leitung: Prof. Dr. H. Kunle, Geschäftsführer: E.F. an Huef
Anschrift der Tagungsleitung: 3. Internationaler Kongreß über Mathematikunterricht 1976, 75 Karlsruhe, Universität.

VEREINSNOTIZEN

Es wird dringend gebeten, jede Anschriftenänderung dem Schriftführer umgehend mitzuteilen:

Prof. Dr. H.-J. Vollrath
Lehrstuhl für Didaktik der
Mathematik der Universität
87 W Ü R Z B U R G
Am Hubland

Es ist beabsichtigt, ein Mitgliederverzeichnis zu erstellen. Füllen Sie dazu bitte das entsprechende Formblatt aus und senden Sie es möglichst bald an den Schriftführer.

Bitte werben Sie für die Mitgliedschaft in der GDM. Wir können nur dann die Anliegen der Didaktik der Mathematik in der Öffentlichkeit vertreten, wenn möglichst viele Didaktiker hinter der GDM stehen. Aufnahmeanträge können auf beiliegendem Formblatt, aber auch formlos beim Schriftführer eingereicht werden.

HINWEISE ZU DEN "MITTEILUNGEN"

Bitte teilen Sie es dem Schriftführer mit, wenn Sie einen Ruf erhalten, annehmen oder ablehnen, geehrt werden, Forschungsaufenthalte im Ausland ableisten, besondere Forschungsmittel für ein größeres Forschungsvorhaben erhalten usw.

Bitte teilen Sie am Jahresende dem Schriftführer mit, wer an Ihrer Hochschule in Didaktik der Mathematik promoviert worden ist (Datum, Thema, Referent, Korreferent) oder sich für Didaktik der Mathematik habilitiert hat (Datum, Thema). Diese Mitteilungen werden für 1974 möglichst umgehend erbeten.

Teilen Sie es dem Schriftführer bitte zu Jahresbeginn mit, wenn an Ihrer Hochschule ausländische Wissenschaftler einen Forschungsaufenthalt planen. Es wird angeregt, dem Schriftführer mitzuteilen, wenn Skripten von Vorlesungen über Didaktik der Mathematik herausgegeben werden.